

DIE WALZER-BOTSCHAFTER

2025 ist das Jahr des Dreivierteltaktes – der Geburtstag von Johann Strauss Sohn jährt sich zum 200. Mal. Parallel dazu, abseits des offiziellen Strauss-Jahres, wurde eine neue Organisation ins Leben gerufen, die sich der Förderung des immateriellen Kulturerbes „Wiener Walzer“ verschrieben hat und diesen ins 21. Jahrhundert holen möchte. Die Initiatoren Chris Lachmuth, Inhaber der Tanzschule Chris, und Andreas Maurer, Journalist und Medienmanager, im Gespräch.

THE WALTZ AMBASSADORS

2025 will be the Year of the Waltz, celebrating the 200th anniversary of Johann Strauss II. Alongside the official Strauss Year, a new organization, The Waltz Ambassadors, has been established to promote and modernize the intangible cultural heritage of the “Viennese Waltz.” Chris Lachmuth, owner of Tanzschule Chris, and Andreas Maurer, journalist and media manager, are the two visionaries behind this initiative.

Wiener Walzer ist in Österreich fixer Bestandteil zahlreicher gesellschaftlicher Rituale: Mit den Klängen des Donauwalzers wird das neue Jahr eingeleitet, Wiener Bälle werden mit dem Dreivierteltakt und den Worten „Alles Walzer“ eröffnet. Leiden wir an einem Walzer-Overload?

Chris: (Lacht) Als Tänzer finde ich natürlich, es kann nie genug Walzer geben. Und ich merke das in den Kursen meiner Tanzschulen: Der Wiener Walzer erfreut sich bis heute großer Beliebtheit. Dennoch könnte er langsam ein Update vertragen.

Lissabon hat seinen Fado, Thessaloniki den Rembetiko, Paris seine Chansons – und Wien eben den Walzer. Was macht ihn so besonders?

Chris: Für Profi-Tänzer:innen ist der Wiener Walzer die Messlatte, denn auf Welt-Tanzturnieren ist er der schnellste Tanz, obwohl er aus dem „gemütlichen“ Wien kommt. Am Anfang war der Walzer aber vor allem ein bürgerlicher Gesellschaftstanz, daher kommt auch der Name, denn „walzen“ bedeutet soviel wie „sich drehen“.

Andreas: Gerade am Beginn galt der schnelle Walzer als musikalischer Stinkefinger gegen die ehrbaren Stände. Wegen des engen Tanzstils der Paare sah man vor allem den Linkswalzer als unzünftig an, in hohen Gesellschaftskreisen war dieser schnelle Tanz erstmal verpönt.

Chris: Johann Strauss Vater und seine Söhne machten ihn nachhaltig gesellschaftsfähig. Angeblich haben sie im 19. Jahrhundert sogar mit drei Orchestern gleichzeitig bei Bällen aufgespielt und die Massen in eine regelrechte Walzer-Extase getrieben. Auch weil der Wiener Walzer, so wie wir ihn heute kennen, damals fast doppelt so schnell gespielt wurde.

Später kommt der Donauwalzer sogar in US-amerikanischen Musicals vor. Heute wird der Wiener Walzer aber eher mit traditionellen Tanzveranstaltungen assoziiert ...

Chris: Genau darin sehen wir auch den Kernauftrag der Walzerbotschafter: Wir möchten den traditionellen Wiener Walzer ins 21. Jahrhundert katapultieren. Denn in einer globalisierten Welt fließen verschiedene Musiktraditionen und Stile zusammen. Das führt dazu, dass traditionelle Formen, wie der Walzer, zwar bekannt und geschätzt sind, sich aber nicht mehr weiterentwickeln.

The Viennese Waltz is an integral part of Austria's social rituals: the New Year begins with the sounds of the Blue Danube, and Viennese balls are opened with the three-quarter time and the phrase “Alles Walzer.” Are we not already at risk of waltz overload in Austria?

Chris: (Laughs) As a dancer, I say you can never have too much waltz! I still see its popularity in my dance school classes. However, I think it's time the waltz had a bit of an update.

Lisbon has its Fado, Thessaloniki has Rembetiko, Paris has Chansons – and Vienna has the waltz. What exactly makes it so special?

Chris: For professional dancers, the Viennese Waltz is the gold standard – it's the fastest dance in world competitions, despite coming from “easygoing” Vienna. Originally, though, it was a middle-class social dance. The name “waltz” itself comes from the German “walzen,” meaning “to turn.”



Chris Lachmuth (l.) und Andreas Maurer engagieren sich als „Walzerbotschafter“ dafür, dass sich der Wiener Walzer weiterentwickelt.

Donädfkmg kdfmg kldmg slkfmg sdfmg sldfkmg lfgmüw0irt0it akf dflkmg
äsdflkmg säödfkg säödfg säödfgceyxxyxyx





Als Walzerbotschafter initiieren Chris Lachmuth (r.) und Andreas Maurer u. a. Workshops, Tanzkurse, ein Tanzstipendium, einen Walzer-Weltrekord-Wettbewerb sowie einen Kompositionswettbewerb.

Danädfkmg kdfmg kldmg slkfdmg sfdmg sldfmg lfgmü-w0irt0it akf dflkgm äsdfkmg säödfkg sädöjg säödgcey-xyxyxyx

Wie wollt ihr dieses Manko ausgleichen?

Andreas: Wir werden im Herbst 2025 einen Kompositionswettbewerb exklusiv für den „Wiener Walzer“ ins Leben rufen.

Chris: Das wichtigste Kriterium der Ausschreibung lautet dabei, dass dieser neue Wiener Walzer nicht „im Stile“ der Strauss-Familie geschrieben werden soll. Ein neuer Wiener Walzer muss zeitgenössisch sein.

Der Wiener Walzer hat identitätsstiftende Bedeutung für Wien und Österreich im internationalen Kontext. Als „Die Walzerbotschafter“ widmen Sie sich daher nicht nur der Neukreation des Wiener Walzers ...

Chris: Die Walzerbotschafter haben sich der Förderung des immateriellen Kulturerbes „Wiener Walzer“ im Ganzen verschrieben. Es ist etwa interessant, dass jeder den Donauwalzer kennt, dass es aber erschreckend wenig Literatur zum Thema „Wiener Walzer“ gibt. Das ist einer der vielen Punkte, die wir im Rahmen dieser Tätigkeit ändern möchten.

Andreas: Auch ein Walzer-Weltrekord steht auf unserer Agenda. In weiterer Folge unterstützen die Walzerbotschafter Bildungsangebote, Workshops und Tanzkurse für alle Altersgruppen.

Chris: Ebenso werden wir ein Tanzstipendium schaffen.

Zusammengefasst – wie lautet die Botschaft der Walzerbotschafter:

Beide: Den Wiener Walzer als Teil des kulturellen Erbes nicht nur zu bewahren, sondern ihn auch dynamisch in die Gegenwart zu integrieren und damit die Freude am Tanzen zu verbreiten. 🍷

Andreas: At the outset, the fast waltz was something of a musical rebel. Due to the close dancing position, the left-waltz turn was even seen as scandalous among the upper classes and was initially disapproved of.

Chris: Johann Strauss Sr. and his sons established the waltz in society. They even supposedly played at balls with three orchestras simultaneously, sending the crowd into a kind of waltz-induced euphoria. The waltz back then was nearly twice as fast as what we know today.

Later, the Blue Danube Waltz even appeared in American musicals. Today, however, the Viennese Waltz is primarily associated with traditional dance events ...

Chris: That's exactly where the Waltz Ambassadors come in: we want to bring the traditional Viennese Waltz into the 21st century. In a globalized world, music traditions and styles merge. As a result, traditional forms like the waltz remain admired but are at risk of stagnation.

So how do you intend to remedy this lack?

Andreas: That's why we'll be launching a composition contest in fall 2025 specifically for the “Viennese Waltz.”

Chris: The most important criterion for this contest is that the new waltz should not be “in the style” of the Strauss family. A contemporary Viennese Waltz needs a contemporary voice.

The Viennese Waltz has a significant role in shaping cultural identity, both for Vienna and Austria in the international context. As you've shared, your efforts as “The Waltz Ambassadors” go beyond creating new Viennese Waltzes...

Chris: That's right. The Waltz Ambassadors are dedicated to promoting the Viennese Waltz as a whole. It's surprising how everyone knows the Blue Danube, yet there's very little literature about the Viennese Waltz. That's one of the things we aim to change.

Andreas: A waltz world record attempt is also on our agenda. Additionally, the Waltz Ambassadors support educational programs, workshops, and dance classes for all ages..

Chris: We'll also establish a dance scholarship.

To sum it up, what is the “message” of the Waltz Ambassadors?

Both: To preserve the Viennese Waltz as part of our cultural heritage while dynamically integrating it into the present – and to share the joy of dance with all. 🍷